

Sitzung der Stadtverordneten

Die Stadtverordneten und die Schule – 103000 Mark Baubehilfen vergeben

[... ..]

Hierauf bewilligte das Kollegium ohne weitere Aussprache

180 Mark Beihilfe

für die Anbringung einer Gedenktafel am Geburtshause Karl Mays.

Vorsteher Rößel führte hierbei aus: Man mag über Karl May denken, wie man will. Ich persönlich wünsche, daß Hohenstein-Ernstthal noch eine ganze Reihe solcher tüchtiger Menschen hervorbringt. Aber auch hier gilt das Wort: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterland“. Karl May bleibt doch ein bedeutender Mann. Wir ehren uns selber, wenn wir einen ganz kleinen Teil der künstlerischen Ehrentafel, die ich im Entwurf gesehen habe, geben.

[...]

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger, Hohenstein-Ernstthal. 20.03.1929.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019